SEXUALPÄDAGOGISCHE VORBEREITUNG VON TUTOR*INNEN IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

PROJEKTLEITUNG	Claudia Depauli
PROJEKTTEAM	Wolfgang Plaute
KOOPERATION	Trinity College Dublin, University of Iceland, PH Zürich
LAUFZEIT	2023–2025

INHALT

Untersuchungen zur Einstellung nichtbehinderter Menschen gegenüber der Sexualität von Menschen mit Lernbehinderungen bestätigen das Fortbestehen eines „tiefen Gefühls des Unbehagens“ gegenüber der Vorstellung, dass Menschen mit Lernbehinderungen sexuell intim sind (Hamilton, 2010). Es wird angenommen, dass Tutor*innen in der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen oft keine klaren Anweisungen über ihre Rollen und Verantwortlichkeiten im Hinblick auf das Sexualleben von Menschen mit Lernbehinderungen erhalten haben. Dies hat zur Folge, dass sexualpädagogische Themen mit Menschen mit Behinderungen in der Regel nicht angesprochen werden. Aufgrund einer Überforderung beider Seiten kommt es häufig zu Kommunikationsproblemen und Missverständnissen, die sich in Konflikten entladen können. Eine konstruktive Zusammenarbeit erfordert allerdings Offenheit, grundlegende Klarheit, Kompetenzen im Umgang durch gewissenhafte Vorbereitung sowie die Möglichkeit, Unterstützung zu bekommen.

ZIEL

An den Hochschulen studieren Menschen mit Behinderungen gemeinsam mit Menschen ohne Behinderungen. Häufig ist diese Zusammenarbeit sehr eng. Nähe und Distanz müssen – wie in allen zwischenmenschlichen Beziehungen – stetig ausverhandelt werden. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es aufgrund sehr unterschiedlicher Vorerfahrungen schnell zu Spannungen kommen kann. Ohne professionelle Vorbereitung und qualifizierten Umgang auch mit Themen der Sexualpädagogik können verantwortliche Tutor*innen leicht unter Druck geraten. Es muss daher ein maßgeschneidertes Unterstützungspaket zur Verfügung stehen, welches relevante Inhalte aufgreift, Handlungsstrategien vorschlägt und Hilfsangebote niederschwellig zugänglich macht.

METHODE

Nach eingehender Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsbefunden werden Tutor*innen der PH Salzburg zu Gruppendiskussionen und Interviews eingeladen, die sich der sexualpädagogischen Vorbereitung auf ihre Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen im Haus widmen. Es werden relevante sexualpädagogische Inhalte und Themen gesammelt, die in der Vergangenheit wiederholt herausfordernd waren. Es sollen Wünsche und Bedürfnisse der Tutor*innen hinsichtlich einer weiteren Qualifizierung und Klärung der Verantwortlichkeiten gesammelt werden. Aus diesen explorativen Befragungen wird im Anschluss ein Online-Erhebungsinstrument generiert. Dieses wird sich auch an den WHO Standards für Sexualaufklärung in Europa (2011) orientieren. Durch eine internationale Befragung in deutscher und englischer Sprache an mehreren Universitäten in Europa, die mit Menschen mit Behinderungen und begleitenden Tutor*innen arbeiten, soll die Forschungsfrage nach einer optimalen Unterstützung und Vorbereitung der Tutor*innen auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit beantwortet werden.